

# Deutscher Gewerkschaftsbund



06.05.2013

Dargestellt an rheinland-pfälzischen Lebensbildern

## 2. Mai 1933: Zerschlagung der Gewerkschaften

Die Veranstaltung am 2. Mai 2013 in Mainz erinnerte an Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz, die Verfolgung, Inhaftierung und Folter in Folge der Zerschlagung der Gewerkschaften vor 80 Jahren erleben mussten. Einige von ihnen waren später aktiv am Widerstand gegen das NS-Regime beteiligt. Es sind eindrucksvolle Lebensbilder mutiger und couragierter Frauen und Männer entstanden, die auch in Zeiten von Terror und Barbarei ihre Überzeugung behalten und sich für Menschlichkeit und Solidarität eingesetzt haben.

Am 2. Mai 2013 jährte sich die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten zum 80. Mal. Gewerkschaftshäuser wurden besetzt, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter eingekerkert, gefoltert und ermordet. Wurde der 1. Mai 1933 vielerorts noch mit den neuen Machthabern als „Tag der nationalen Arbeit“ begangen, kam am 2. Mai 1933 für alle das böse Erwachen mit der Erstürmung der Gewerkschaftshäuser. Die ehemals starke Gewerkschaftsorganisation wurde nur drei Monate, nachdem den Nationalsozialisten die Macht ausgeliefert worden war, brutal zerschlagen.

Die Auseinandersetzung mit dem 1. und dem 2. Mai 1933 bildet immer wieder den erschütternden Anlass für das Gedenken an die Frauen und Männer aus den Reihen der Arbeiterbewegung, die dem Zivilisationsbruch und der Barbarei des Nationalsozialismus zum Opfer fielen.



DGB RLP

In seiner Begrüßung zur Veranstaltung stellte DGB-Landesvorsitzender Dietmar Muscheid den Bezug zur aktuellen Debatte um den Rechtsextremismus her. Er bedauerte das Scheitern des NPD-Verbots im Bundestag. „Nur wer sich erinnert, lernt für die Zukunft“, sagte Muscheid. Nur so könne verhindert werden, dass historische Fehler wiederholt werden.

„Für uns bleibt wichtig, die Werte der Demokratie und die Mitbestimmung freier, von staatlicher Gewalt unabhängiger Gewerkschaften besonders dann mit aller Kraft zu vertreten, wenn sie in Deutschland, aber auch darüber hinaus angetastet werden oder in Gefahr scheinen“, sagte Muscheid.



DGB RLP

Auch Dr. Dieter Schiffmann, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, erinnerte an die historische Bedeutung des 1. und 2. Mai 1933. In der politischen Bildungsarbeit im Jahr 2013 müsse das Gedenken an die Frauen und Männer aus den Reihen der freien Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung einen wichtigen Platz einnehmen, betonte er.



DGB RLP

Joachim Hennig, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz, stellte in seinem Beitrag Lebensbilder von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus dem Raum Koblenz und dem nördlichen Rheinland-Pfalz vor. Die Tochter des Bad Kreuznacher Gewerkschafters und Widerständlers Hugo Salzmann, Julianna Salzmann, zeigte dazu handgeschnitzte Skulpturen ihres Vaters.

Lebensbilder aus der Pfalz mit Schwerpunkt Ludwigshafen am Rhein porträtierte Dr. Klaus-Jürgen Becker, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen am Rhein. Er berichtete, dass viele Gewerkschaftsvorsitzende nach 1945 in der Pfalz einen starken Bezug zu den Ereignissen im Mai 1933 hatten.



*DGB RLP*